

es erwünschter einem Mallindrodt nicht sein könnte. Darum Anerkennung und Dank dem wackeren Autor dieses Lebensbildes.

St. Pölten. Msgr. Dr. Josef Scheicher, Professor der Theologie.

- 5) **Compendium philosophiae moralis seu ethicae** secundum principia s. Thomae ad usum scholare auctore P. Potters, philos. mor. et theol. dogm. prof. in seminario Bredano. Pars I. Ethica generalis complectens principia generalia ordinis moralis naturalis. Cum approbatione episcopi Bredani. 8° IV et 383 pag. Preis M. 3.75 = fl. 2.40.

Unter den neuen wieder zahlreicher gewordenen Lehrbüchern der Moralphilosophie wird das im ersten Bande hier vorliegende keineswegs den letzten Platz einnehmen. Es ist zunächst für den Gebrauch Theologiestudirender berechnet, sehr übersichtlich, in knapper und doch leicht verständlicher Darstellung gehalten und was die Hauptsache ist, vollkommen verlässlich dem Inhalte nach, den es im engen Anschlusse an Thomas von Aquin und andere bewährte Lehrer darbietet. Der zweite Theil soll schon bald erscheinen.

Wien.

Universitäts-Professor Dr. Franz Schindler.

- 6) **Encyclopädie und Methodologie der Theologie.** —

Von Dr. Heinrich Rihn, Professor an der K. Universität Würzburg-Freiburg i. Br. Herder. 1892. — (XII. u. 574 S.) 8°. Preis M. 8 — = fl. 5.12.

Der vorliegende, lang ersehnte XV. Band von Herders „Theologischer Bibliothek“ ist wohl nicht ein Leitfaden für die gewöhnlichen Vorlesungen über theologische Encyclopädie und Methodologie; dafür aber besitzt er in reichem Maße Wert und Bedeutung auch über die Zeit des theologischen Tyrociniums hinaus. Nach einer klaren Einleitung über den Begriff, den Grund- und Aufbau und die Geschichte der theologischen Encyclopädie wird in zwei Haupttheilen die wesentliche Aufgabe einer formalen Encyclopädie gelöst. Im ersten Theile („formale Theologie“ S. 20—217) wird die Form und Methode der Theologie als Wissenschaft dargethan, im zweiten („materielle Theologie“ S. 218—534) die Gliederung des gesamten von der Wissenschaft gestalteten Stoffes auf Grund ihrer Idee behandelt. Den Schluß bilden ein sehr ausführliches Namensregister, ein wirklich „annähernd vollständiger Nomenclator theologorum“ (S. 535—566) und ein gedrängtes Sachregister (S. 567—573).

Weil uns für eine eingehendere Besprechung des reichen Inhaltes und der mannigfachen Vorzüge des Buches leider nicht der Raum geboten ist, sei nur folgendes bemerkt: Das Werk ist originell angelegt, in schöner und klarer Sprache geschrieben und bezeugt durchgehend die bekannte ausgebreitete Gelehrsamkeit und echt kirchliche Gesinnung des Verfassers. Durch den ersten Theil wird einerseits ein richtiges Verständnis des Wesens, der Würde und der geschichtlichen Entwicklung der theologischen Wissenschaft bestens ermöglicht, andererseits werden dem Jünger der scientia sacra seine Pflichten wie auch die nothwendigen Mittel hinsichtlich eines ersprießlichen Studiums ausführlich vorgelegt. Der zweite Theil bespricht die „realen Disciplinen der Theologie“, welche den Inhalt der Offenbarung wissenschaftlich behandeln, mit solcher Gründlichkeit, daß er eine förmliche Einleitung für jedes einzelne theologische Hauptfach darbietet und darum auch „fortwährend im Anschlusse an die speciellen Fächer zu studieren“ ist.